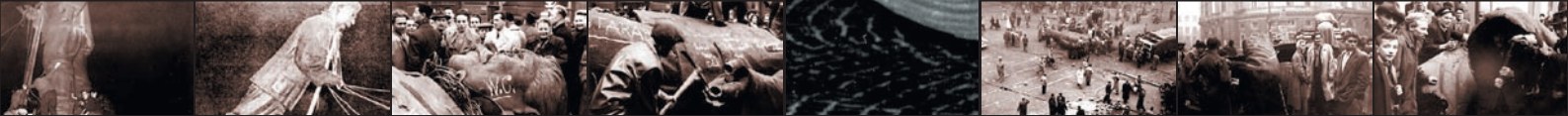


BERLIN, 4. – 6. OKTOBER 2006

DIE UNGARISCHE REVOLUTION 1956: KONTEXT – WIRKUNG – MYTHOS

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ



Die ungarische Revolution von 1956 markiert eine wichtige Zäsur in der ungarischen Geschichte und darüber hinaus in der deutsch-deutschen und europäischen Nachkriegsgeschichte. Neben dem 17. Juni 1953, dem »Prager Frühling« 1968, der Gründung der unabhängigen Gewerkschaft Solidarność 1980 in Polen und den friedlichen Revolutionen 1989 gehört sie zu den wichtigsten Massenprotesten in den Ländern des Ostblocks. Ähnlich wie 1953 in der DDR und 1968 in der Tschechoslowakei wurde der ungarische Aufstand gewaltsam durch das militärische Eingreifen der Sowjetunion beendet.

Ermutigt durch das vom XX. Parteitag der KPdSU im Februar 1956 ausgehende »Tauwetter«, die Entstalinisierung und die Arbeiterdemonstrationen im polnischen Posen demonstrierten und kämpften seit dem 23. Oktober 1956 hunderttausende Menschen in Budapest und vielen weiteren Orten Ungarns für freie Wahlen, die Freilassung aller politischen Häftlinge, die Abschaffung der Zensur und den Abzug der sowjetischen Besatzungstruppen. Am 1. November stellte sich die Regierung unter Ministerpräsident Imre Nagy auf die Seite der Aufständischen und beschloss den Austritt Ungarns aus dem Warschauer Pakt und die Neutralität des Landes.

In der offiziellen Erinnerungspolitik der Ära Kádár wie auch in den anderen Ländern des Ostblocks wurden die Ereignisse von 1956 verdrängt, weitestgehend tabuisiert oder als Konterrevolution interpretiert. Gegen diese Deutung richtete sich die inoffizielle Tradierung des Aufstandes innerhalb der ungarischen Emigration und der Opposition im Land. Nach dem Umbruch von 1989/90 wurden die Ereignisse des Jahres 1956 in Ungarn zum Gegenstand heftiger innenpolitischer Kontroversen, die teilweise bis in die Gegenwart andauern.

Die internationale Konferenz »Die ungarische Revolution 1956: Kontext – Wirkung – Mythos« stellt den Stand der Forschung und insbesondere neuere Forschungsergebnisse zur Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte dieses Schlüsselereignisses der ungarischen Geschichte vor. Die traditionelle politikgeschichtliche Perspektive auf die Ereignisse wird durch neuere sozial- und kulturgeschichtliche Ansätze erweitert. In einer transnationalen Perspektive werden die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Krisensituationen im Ostblock in den Blick genommen. Die Tagung nimmt den 50. Jahrestag des Aufstandes zum Anlaß, um nach dessen Stellenwert in der europäischen Erinnerungslandschaft zu fragen.



Mi | **4. Oktober 2006** | 19:00

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Jägerstr. 22/23 (Ecke Gendarmenmarkt), 10117 Berlin, Leibniz-Saal

19:00

Begrüßung

19:30 – 21:00

Öffentliche Podiumsdiskussion:

Ungarn 1956 und die Aufstände im Ostblock – Über die Schwierigkeiten, Revolutionen zu erinnern

Teilnehmer: Péter Kende, *Budapest*; Gerd Koenen, *Frankfurt/Main*; Adam Krzeminski, *Warschau*

Moderation: Franziska Augstein, *München*

Empfang

Do | **5. Oktober 2006** | 19:00

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Jägerstr. 22/23 (Ecke Gendarmenmarkt), 10117 Berlin, Einstein-Saal

9:00 – 10:30

Sektion I: Ungarn 1956: Kontext einer gescheiterten Revolution

Beiträge von János M. Rainer, *Budapest*; Wolfgang Eichwede, *Bremen*

Moderation: Martin Sabrow, *Potsdam*

11:00 – 13:00

Sektion II: Ungarn 1956: Medien und Aufstände

Beiträge von Richard Cummings, *Düsseldorf*; Krzysztof Ruchniewicz, *Breslau*; Andreas Oplatka, *Zürich*

Moderation: Bernd Stöver, *Potsdam*

14:00 – 17:30

Sektion III: Nach dem Aufstand – Repression und Flucht

Repression: Beiträge von Krisztián Ungváry, *Budapest*; Łukasz Kamiński, *Breslau*; Mariana Hausleitner, *München*

Moderation: Hans-Hermann Hertle, *Potsdam*

Flucht: Beiträge von Béla Rasky, *Wien-Budapest*; Patrice Poutrus, *Potsdam*; Andrea Pető, *Budapest*; Kornél Zipernovszky, *Wien*

Moderation: Árpád von Klimó, *Potsdam*

18:00

Ort: Botschaft der Republik Ungarn, Unter den Linden 76, 10117 Berlin

Ausstellungseröffnung

S.E. Dr. Sándor Peisch, *Botschafter der Republik Ungarn in Deutschland*

Buchvorstellung (in Kooperation mit dem Ferdinand Schöningh Verlag)

Imre Nagy – vom Parteisoldaten zum Märtyrer der ungarischen Revolution 1956. Eine politische Biographie 1896–1958

Andreas Oplatka (*Zürich*) im Gespräch mit dem Autor János M. Rainer (*Budapest*)

Ein Beitrag zum Kulturjahr



Fr | **6. Oktober 2006**

Ort: BBAW, Gendarmenmarkt, Einstein-Saal

9:00 – 10:30

Sektion IV: Nach dem Aufstand: »Normalisierung«/Restauration

Beiträge von Jürgen Danyel, *Potsdam*; Oldřich Tůma, *Prag*; André Steiner, *Potsdam*

Moderation: Hermann Wentker, *Berlin*

11:00 – 13:00

Sektion V: Ungarn 56 und die europäische Linke

Beiträge von Manfred Wilke, *Berlin*; Ulrike Ackermann, *Frankfurt/Main*; Federigo Argentieri, *Rom*

Moderation: Thomas Großbölting, *Berlin*

14:00 – 15:30

Sektion VI: Bilder – Literatur – Mahnmale

Beiträge von Werner Schwarz, *Wien*; György Fehéri, *Berlin*; Andrea Genest, *Potsdam*

Moderation: Heino Nyssönen, *Jyväskylä*

16:00 – 18:00

Sektion VII: Wandel der Erinnerung an die Aufstandstraditionen und Abschlussdiskussion

Beiträge von Mária Schmidt, *Budapest*; Stefan Troebst, *Leipzig*

Moderation: Bernd Faulenbach, *Bochum*

Eine Veranstaltung des Collegium Hungaricum Berlin, des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Zusammenarbeit mit bipolar deutsch-ungarische Kulturprojekte. Bipolar ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

Anmeldung:

Teilnahme nur nach schriftlicher Anmeldung bis zum 29. September 2006.

Öffentliche Podiumsdiskussion, 4.10.2006:

Email: podium@ungarn1956.de, Fax: 0331 / 28991-40

Ausstellungseröffnung und Buchvorstellung, 5.10.2006:

Email: veranstaltungen@kum.hu, Fax: 030 / 203 10-105

Wissenschaftliche Konferenz, 4. – 6.10.2006:

Email: konferenz@ungarn1956.de, Fax: 0331 / 28991-40

sowie über die Websites www.zzf-pdm.de und www.ungarn1956.de

